

Damit Ihr Besuch beim Urologen so effektiv wie möglich verläuft, ist es sinnvoll sich darauf gut vorzubereiten. Dazu sollten Sie sich eine Liste mit Ihren Fragen an den Arzt erstellen. So stellen Sie sicher, dass nichts vergessen wird. Damit auch Ihr Arzt umfassend über ihre Gesundheit informiert ist, sollten Sie die folgenden Punkte berücksichtigen. Diese Checkliste macht es Ihnen einfach, an alles zu denken, was Sie für den Termin beim Urologen brauchen.

1 Ihr Medikamentenplan:

Welche Medikamente nehmen Sie ein und wie häufig?

Dazu gehören sowohl vom Arzt verordnete Arzneimittel als auch Mittel, die Sie in Eigenregie einnehmen, wie Nahrungsergänzungsmittel, Vitamine oder Mineralstoffe. Sie können diese auflisten oder einfach die Medikamentenverpackungen mitnehmen. Wenn Sie ein Medikament abgesetzt haben oder es nicht so einnehmen, wie verordnet, sagen Sie es bitte dem Arzt.

2

Andere Therapien:

Nutzen Sie alternative Therapieformen?

Über mögliche Behandlungen z. B. bei Heilpraktikern, Osteopathen oder Chiropraktikern sollte der Urologe informiert sein.

3

Ihre Krankengeschichte:

Welche Erkrankungen, Operationen, Röntgenuntersuchungen haben Sie hinter sich?

Auch mögliche Arzneimittelallergien oder Unverträglichkeiten sind wichtig.

4

Ihre Beschwerden:

Haben Sie häufig auftretende Beschwerden wie z. B. Schmerzen?

Schreiben Sie auf, unter welchen Symptomen Sie leiden und wie stark diese sind. Auch Blutzucker- oder Blutdruckwerte können Sie protokollieren. Diese Aufzeichnungen können dem Arzt oft wichtige Informationen liefern.

5

Aktuelle Testergebnisse:

Haben Sie von Ihrem letzten Arztbesuch neue Ergebnisse von z. B. Labor- oder Röntgenuntersuchungen?

Nehmen Sie auch Ultraschall- oder MRT-Bilder mit. Das ist besonders wichtig, wenn Sie einen neuen Arzt aufsuchen.

6

Nützliches Material:

Nehmen Sie Ihre Notizen und Schreibmaterial mit, so dass Sie die Informationen gleich mitschreiben können.

7

Begleitung:

Gerade bei wichtigen Terminen kann es hilfreich sein, wenn ein Familienmitglied oder ein enger Freund mitkommt. Sie/er leistet Ihnen Gesellschaft beim Warten und unterstützt Sie während des Gesprächs. Darüber hinaus hören vier Ohren immer mehr als zwei.

Zusätzlich sollten Sie sich Ihre Fragen notieren. Meist ist die Zeit für das Arztgespräch eher kurz und in der Situation vergisst man schon einmal, was man unbedingt fragen wollte. Ein paar Beispiele:

1 Welche Untersuchungsmethoden gibt es und welche kommen für mich infrage?

2 Was lässt sich mit den Untersuchungsmethoden erkennen?

3 Welches sind die wissenschaftlich belegten Nutzen, Vor- und Nachteile der Untersuchungsmethoden?

4 Sind Vorbereitungen für die Untersuchung notwendig?

5 Mit welchen Folgen muss ich rechnen, wenn ich diese Untersuchung nicht durchführen lasse?

6 Welche Untersuchungen werden von meiner Krankenkasse erstattet, für welche muss ich die Kosten selbst tragen?

7 Wann erhalte ich meine Untersuchungsergebnisse?

8 Wann sind ggf. weitere Untersuchungen notwendig?

9 Meine eigenen Notizen/Fragen:

WICHTIG: Scheuen Sie sich nicht nachzufragen!